

Institut für Vipassana
Information zu Regiebeitrag oder Hausgeld und Dana 2026 -
Kosten, die mit dem Meditationsunterricht einhergehen:

Um das Zentrum sowie den Meditationsunterricht finanziell aufrecht zu halten, gelten folgende Richtlinien:

Kurskosten

Der Besuch eines Vipassana Kurses oder Retreats setzt sich aus Regiebeitrag/Hausgeld und Dana zusammen. Die geringste Tagespauschale beträgt 120 Euro; 60 Euro an Regiekosten und 60 Euro Mindest-Dana bei Meditationstagen in der Billrothstraße.

Der erstmalige Besuch bei Meditationstagen in der Billrothstraße - mindestens 3 Tage - kommt somit auf 360 Euro. 180 Euro Regiebeitrag sind vor Antritt und mindestens 180 Euro Dana nach Beendigung des Kurses zu zu bezahlen.

Regiebeitrag oder Hausgeld

Der Regiebeitrag im Zentrum in der Billrothstraße 31/15 ist 60,- € pro Tag. In diesem sind Organisation, Räumlichkeiten, Betriebskosten, das Mittagessen sowie Tee, Kaffee und Snacks inkludiert. **Bei Übernachtungen** oder Retreats mit Frühstück und Abendessen liegt der Regiebeitrag bei **80,- € pro Tag**.

Bei Nichtantritt des Meditationstages oder des Kurses in der Billrothstraße wird dieser Regiebeitrag, je nachdem wie viele Tage gebucht waren, zur Gänze als **Stornogebühr** verrechnet, **gleichgültig aus welchem Grund** die Teilnahme nicht möglich ist. Dies gilt ab 14 Tage vor Antritt!

Das Hausgeld bei den 10-Tages-Retreats im Buddhistischen Zentrum Scheibbs richtet sich nach den Tagessätzen der verschiedenen Zimmerkategorien - von 77 bis 93,50 Euro pro Tag.

Dana

Die zusätzliche Kursgebühr für den Unterricht – Dana genannt – ist ein Betrag nach eigenem Ermessen. Dieser Beitrag beginnt bei einem Minimum von **60,- € pro Tag**. Für die 10-Tages-Retreats in Scheibbs sind es **750 Euro (75 € pro Tag)**. Falls jemand dieses Minimum nicht geben kann, bitte wir um Information vorab, damit wir gemeinsam eine gute Lösung finden können!

Es wird immer wieder gefragt, wie viel man bei Dana – dem freiwilligen Geben nach eigenem Ermessen – geben soll. Das ist nicht pauschal zu beantworten, da das „eigene Ermessen“ und damit verbunden die einzelne Finanzlage von Mensch zu Mensch sehr unterschiedlich sein kann. Durch das „Geben nach eigenem Ermessen“ kann jede Person unabhängig von der Finanzlage am Meditationsunterricht teilnehmen.

Diese Zahlungsmodalität kommt aus der **buddhistischen Kultur**, in der damit große Meditationszentren, sowie Klöster und Tempelstätten gebaut und erhalten wurden und noch immer werden. Wir halten dieses System nach wie vor für das **benutzerfreundlichste** seiner Art und möchten gerne damit fortfahren unter der Bedingung, dass dieses richtig verstanden und nicht missbraucht wird. Als Anhaltspunkt gelten beispielsweise Beiträge von einem günstigen VHS-Kurs bis hin zu hochpreisigen WIFI-Kursen. Wir weisen darauf hin, dass Dana **kein Trinkgeld** oder ein Kleinbetrag im Sinne einer Klingelbeutel-Spende ist, sondern ein fairer Kursbeitrag sein soll.

Sollte man wegen einer finanziellen Situation nur ein niedriges Dana geben können, muss man nicht bei niedrigen Beiträgen bleiben, wenn sich die Situation verbessert hat. Wir verlassen uns auf Ehrlichkeit und guten Willen.

In diesem Sinne heißt Dana: „Ich gebe gerne so viel wie mir möglich ist.“

Mit herzlichem Dank

Dr. Claudia Pillat und DDI Martin Wendelin